

Programm

Eintritt Nr.

Edward Elgar (1857 - 1934)

Drei marianische Gesänge, op. 2 (1887), für Chor und Orgel

- Ave verum corpus
- Ave Maria
- Ave maris stella

Wolfgang Sieber (*1954)

Ora pro login 2012, für Chor und Orgel (**Uraufführung**)

Edward Elgar

Serenade, op. 73 Nr. 2, für Chor a cappella

There Is Sweet Music, op. 53 Nr. 1, für Chor a cappella

Owls (An Epitaph), op. 53 Nr. 4, für Chor a cappella

Go, Song of Mine, op. 57, für Chor a cappella

Love's Tempest, op. 73 Nr. 1, für Chor a cappella

Give unto the Lord (Psalm 29), op. 74, für Chor und Orgel

Zum Programm

Süsse Musik liegt in der Luft! - Unter diesem Motto nach der gleichnamigen Chorkomposition von Edward Elgar möchte Sie das Vokalensemble ChorTon musikalisch entführen. Nicht immer sind die Werke ausschliesslich von romantischer Süsse geprägt. Süsse Klänge wechseln sich ab mit melancholischen, ja herben Passagen, um dann um so mehr zu süsser Sanftheit zurückzukehren.

Wir eröffnen das Konzert mit den unter op. 2 zusammengefassten **"Drei marianischen Gesängen" für Chor und Orgel** von **Edward Elgar**. Die Werke sind einem eher einfachen Stil verpflichtet, wie es in der katholischen Kirche in dieser Zeit lange üblich war. Beim **Ave verum** handelte es sich ursprünglich um eine Vertonung des *Pie Jesu*, geschrieben zum Gedächtnis an William Allen, einen katholischen Rechtsanwalt aus Worcester, für den der fünfzehnjährige Elgar kurze Zeit gearbeitet hatte, bevor er sich für die Musik entschied. Elgar bearbeitete das Stück zur Veröffentlichung im Jahr 1902 mit alternierenden Solo- und Chorversen. Das **Ave Maria**, gewidmet der Frau seines Freundes Hubert Leicester, dem Chorleiter an St. George's, ist musikalisch gehaltvoller. Das marianische **Ave maris stella**, das Elgar dem Benediktiner-Kanonikus Dolman aus Hereford widmete, beginnt mit einem Sopransolo, dessen Melodie im Chor als Echo erklingt - in einer Motette, die trotz ihrer relativ einfachen Mittel eine subtile musikalische Fassung des längeren Texts bietet.

Nun erklingt die Uraufführung von **"Ora pro login 2012"**, einer Komposition von **Wolfgang Sieber**. Lesen Sie dazu den Einführungstext des Komponisten:

Der Aufschrei Verzweifelter, Flehender:

"Quand l'âme chrétienne ne trouve plus de mots nouveaux dans la détresse pour implorer la miséricorde de Dieu, elle répète sans cesse la même invocation avec une fois véhémence. La raison atteint sa limite. Seule la foi poursuit son ascension." - **Jehan Alain**;

ist Suche, Weg. In äussersten Momenten, zur zentralen Selbstfindung etwa, schickt die Stimme das "Hilf mir, liebe Gott!" zum Himmel und ... hofft auf Erhörung.

Beim Schrei wie beim Stossgebetchen ist das Wiederholende, das Looping zentral. Die tibetische Gebetsmühle für das gute Karma, der katholische Rosenkranz zur Devotion und Inkarnation, die barocke Passacaglia wie der schwarze Blues sind beeindruckende Beispiele unserer würdigen, hohen Daseinskultur.

Beides, die Bitte aus dem lateinischen "Engel des Herrn" sowie die Anwendung unzähliger Logins für die heutigen LCD-Tabernacula, hegen Erwartung und evozieren

Erfüllung in Sinnsuche, Glaube, Gesundheit, Partnerschaft und alltäglichen Accessoires.

Meine Musik dreht, betört, fleht, lacht und schwärmt. Ihr Beten ist ehrwürdig, ihr Motor ist energetisch, grenzenlos ... eben ein Perpetuum mobile: endlos!

Zu Beginn stehen wir in weitestem Raum und ein engelhaftes Solo empfängt die Seele mit betörender Sinnlichkeit, metrisch.

Unbekümmerte Salve-Regina-Spiele alternieren mit monastischen Gesängen und führen uns - aus der Vesper geleitet - hin zur "Jesus Christ"-Apotheose: eine Zäsur! Fugiertes Geheimnis führt in Sich, Herzschlag, Soul als extravertiertes Pushing ins Jetzt...

Sprachliche Grundlage bildet das lateinische Guet-Nacht-Salve, die süß-sinnliche Sprache des Oberegger Pietismus und die Kürzelsprache unserer Handy-Generation; unterlegt mit Offs, Slow Funk...

Mit Freude Gerhard gewidmet und seinen Fans im ChorTon!

Der zweite Teil des Konzertes beinhaltet wiederum Musik von Edward Elgar. Es folgen fünf reine A cappella-Chorsätze. Im Zentrum steht das achtstimmige Titelwerk **"There is Sweet Music"**, in dem der Komponist raffiniert bitonal mit G-dur und As-dur spielt. Die Kompositionen **"Owls"**, **"Serenade"**, **"Go Song of Mine"** und **"Love's Tempest"**, könnten klanglich wie inhaltlich nicht unterschiedlicher sein und zeigen die grosse Bandbreite des Schaffens und Könnens von Edward Elgar innerhalb seiner Chorliteratur. Lassen sie sich dabei auch von den übersetzten Texten leiten.

Zum Schluss erklingt der Psalm 29 **"Give unto the Lord op. 74"** in der Fassung mit Orgelbegleitung. Dieses Werk enthält sämtliche "Markenzeichen" Elgars: auf weiten Atembögen gesungene Melodien, hohe Ansprüche an Ausdruck, Phrasierung und Artikulation, häufige Wechsel von Tempo und Stimmung (herb - süß) und eine reiche harmonische Sprache, beeinflusst von der deutschen Spätromantik.

Edward Elgar wurde 1857 im westenglischen Worcester als Sohn eines Klavierstimmers, Organisten, Geigers und Musikalienhändlers geboren, dem er auch seine musikalische Grundausbildung verdankte. Aus einfachen Verhältnissen stammend, hatte er später eine Reihe von Hindernissen zu überwinden, um sich in der gehobenen Gesellschaft zurechtzufinden; dabei fand er eine große Stütze in seiner neun Jahre älteren Frau, der Tochter eines pensionierten indischen Armeegenerals. Seine Laufbahn begann Elgar als freiberuflicher Musiker und Lehrer. Er spielte Violine und Orgel und leitete lokale Liebhaberorchester und -chöre. Nach mehreren gescheiterten Versuchen erregte er 1897 mit dem *Imperial March* erste große Aufmerksamkeit, komponiert anlässlich des sechzigjährigen Thronjubiläums von Königin Victoria. Weitere Bekanntheit erlangte er 1899 mit den so genannten *Enigma-Variationen*. Das Oratorium *The Dream of Gerontius* von 1900 wurde später zu einem der meistgespielten Werke der englischen Chorliteratur. Elgar starb 1934 in Worcester.

Texte

Ave verum corpus

Ave verum corpus natum ex Maria Virgine: vere passum, immolatum in cruce pro homine.

Cuius latus perforatum vero fluxit sanguine: esto nobis praegustatum mortis in examine.

O clemens, o dulcis Jesu, Fili Mariae.

Wahrer Leib, o sei begrüßet, den die Jungfrau uns gebar: Du hast unsre Schuld gebüßet sterbend auf dem Kreuzaltar.

Blut und Wasser sind geflossen, als dein Herz durchstoßen war. Hilf uns streiten, hilf uns hoffen in der Todesnot Gefahr! Oh milder, oh süßer Jesus, Sohn Mariens.

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus, nunc et in hora mortis nostrae, ora pro nobis.
Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Ave maris stella

Ave maris stella, Dei Mater alma, atque semper Virgo, felix coeli porta.

Sumens illud Ave Gabrielis ore, funda nos in pace, mutans Hevae nomen.

Solve vincla reis, profer lumen caecis Maria nostra pelle, bona cuncta posce.

Monstra esse matrem, sumat per te precas, qui pro nobis natus tulit esse tuus.

Virgo singularis, inter omnes mitis, nos culpis solutos, mites fac et castos.

Vitam praesta puram, iter para tutum: ut

Sei begrüßt, Stern des Meeres, nährende Mutter Gottes, und stets Jungfrau, glückliches Himmelstor.

Die du das „Ave“ nahmst von Gabriels Mund, verankere uns im Frieden, die du Evas Namen änderst.

Löse die Fessel der Sünder, bring den Blinden das Licht, beseitige unsere Sünden, erbitte für uns alles Gute.

Zeige dich als Mutter, er (Jesus) erhalte durch Dich unsere Bitten, der für uns geboren, es auf sich nahm, dein (Sohn) zu sein.

Einzigartige Jungfrau, sanftmütigste von allen, befreie uns von den Sünden, mach (uns) sanft und keusch.

Gewähre ein reines Leben, bereite einen

videntes Jesum, semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri, summo Christo decus,
Spiritui Sancto, tribus honor unus. Amen.

*sicheren Weg, damit wir, Jesus sehend,
immer frohlocken werden.*

*Lob sei Gott, dem Vater, Ehre sei dem
Höchsten, Christus, dem Heiligen Geist
sei Ehre, den dreien die eine. Amen*

Ora pro login 2012

„Text-Collage aus Quellen der Marianischen Antiphon 1054, der Brogerin 1730 & Teenager von 2012“

Met süessen Lobsprüchen, wir alle dich grüessen: fallen zu Füessen, Gnade lass flüessen. Gnade! Gnade!

zum Teil dazu:

Ave, Ava, Gaude, Vale, Salve, Ava, Ora, Nobis, Salve, Sancta, Dulcis, Vita, Salve, Pia, Ave, Ava!

durcheinander:

1. Salve Regina, mater misericordiae; vita dulcedo et spes nostra, salve.
2. Ad te clama-mus, exules filii Evae. Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac lacrimarum valle.
3. Eia ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte. Et Jesum.
4. Benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exilium ostende. O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria!
(1. Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt!!
2. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
3. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu.
4. Und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!)

gleichzeitig: DULCIS... DULCEDO... SWEET... SÜESS...

Salve my Handy, my sweetness and my login, Salve @ ergo. Semper be to, be to me!

1. Salve Regina...
 2. Ad te clamamus...
 3. Eia ergo...
 4. Benedictum...
- (wiederholt, siehe oben, vermischt sich mit:)*

Ora pro login: sweetness and smart Phone, call me, send my voting for semper be, be to me!

Ave, Ava, Gaude, Vale, Salve, Ava, Ora, Nobis, Salve, Sancta, Dulcis, Vita, Salve, Pia, Ave, Ava!

zum Teil dazu:

Met süessen Lobsprüchen, wir alle dich grüessen: fallen zu Füessen, Gnade lass flüessen. Gnade! Gnade!

lo-o-ol (*lol = lachen*)

one two one two three four
to see you tomorrow

Chasch mr of ef be (*Facebook*) see you, -hello: b(ye) b

bmmw: ok are you allright: r u (*are you*) easychillelogin hdmf gol!

gleichzeitig: Love you so... I (äl) y (i) s (äs) m (äm) ...so much!

Sorry star! see you tomor Hej! t (*ti*) m (*äm*) m (*äm*) s (*äs*) for me (*to much...*)

bmmw: ok are you allright: r u (*are you*) easychillelogin hdmf gol!

clap your hands!

Serenade

Dreams all too brief, dreams without grief,
once they are broken, come not again.
Since glad dreams haunt your slumbers
deep, why should you scatter them in
vain?

Across the sky the dark clouds sweep,
and all is dark and drear above; the bare
trees toss their arms and weep. Rest on,
and do not wake, dear love.

Happy is he, when autumn falls, who
feels the dreamkiss of the spring; and
happy he in prison walls who dreams of
freedom`s rescuing.
But woe to him who vainly calls through
sleepless nights for ease from pain!

Dreams all too brief, dreams without grief,
once they are broken, come not again.

*Träume, allzu kurze, Träume ohne Kum-
mer, wenn sie unterbrochen werden,
kommen sie nicht wieder. Da frohe
Träume durch deinen tiefen Schlummer
spuken, warum solltest du sie vergeblich
zerstreuen?*

*Über den Himmel ziehen die dunklen
Wolken, und alles ist dunkel und trüb
droben; die kahlen Bäume schütteln ihre
Arme und weinen. Schlaf weiter, wach
nicht auf, meine Liebe.*

*Glücklich ist, wer im Herbst den Traum-
kuss des Frühlings fühlt; und glücklich
der, welcher in Gefängnismauern von der
rettenden Freiheit träumt.*

*Aber wehe dem, der vergeblich durch
schlaflose Nächte nach der Erlösung vom
Schmerz ruft.*

*Träume, allzu kurze, Träume ohne Kum-
mer, wenn sie unterbrochen werden,
kommen sie nicht wieder.*

There is sweet music

There is sweet music here that softer falls
than petals from blown roses on the
grass, or night dews on still waters be-
tween walls of shadowy granite, in a
gleaming pass.

Music that gentler on the spirit lies, than

*Hier erklingt süsse Musik, die weicher auf
das Gras fällt, als verblasene Rosenblät-
ter, oder wie der Tau der Nacht auf stilles
Wasser, zwischen schattigen Granitfel-
sen, bei einer schimmernden Pforte.
Musik, die sich sanfter auf das Gemüt*

tir'd eyelids upon tir'd eyes.

Music that brings sweet sleep down from the blissful skies.

Here are cool mosses deep, and thro' the moss the ivies creep.

And in the stream the long-leaved flowers weep, and from the craggy ledge the poppy hangs in sleep.

There is sweet music here that softer falls than petals from blown roses on the grass.

And in the stream the long-leaved flowers weep, and from the craggy ledge the poppy hangs in sleep.

Owls – an Epitaph

What is that? Nothing; the leaves must fall, and falling, rustle; that is all: They are dead as they fall, - dead at the foot of the tree; all that can be is said. What is it? Nothing.

What is that? Nothing; a wild thing hurt but mourns in the night, and it cries in its dread, till it lies dead at the foot of the tree; all that can be is said. What is it? Nothing.

What is that? Ah! A marching slow of unseen feet, that is all: But a bier, spread with a pall, lies now at the foot of the tree; all that could be is said. Is it - what? Nothing.

Go, song of mine

Dishevell'd and in tears, go, song of mine, to break the hardness of the heart of man.

Say how his life began from dust, and in that dust doth sink supine.

Yet, say, th'unerring spirit of grief shall

legt, als müde Augenlider auf ermüdete Augen.

Musik, welche süßen Schlaf bringt, von glückseligen Himmeln.

Hier gibt es kühle, unergründliche Moose, und durch das Moos kriecht der Efeu.

Und im Flüsschen tröpfelt es von den grossblättrigen Blumen, und vom felsigen Absatz hängt der Mohn im Schlaf.

Hier erklingt süsse Musik, die weicher auf das Gras fällt, als verblasene Rosenblätter.

Und im Flüsschen tröpfelt es von den grossblättrigen Blumen, und vom felsigen Absatz hängt der Mohn im Schlaf.

Eulen – eine Grabinschrift

Was ist das? Nichts; es müssen Blätter sein, die fallen und rascheln; das ist alles: Sie sind tot, wenn sie fallen, - tot liegen sie am Fusse des Baumes; alles was sein kann, wurde gesagt. Was ist das? Nichts.

Was ist das? Nichts; ein wildes, verletztes Ding klagt in der Nacht, und es schreit in seiner Furcht, bis es tot am Fusse des Baumes liegt; alles, was sein kann, wurde gesagt. Was ist das? Nichts.

Was ist das? Ah! Ein langsamer Marsch von Geisterfüssen, das ist alles: Eine Totenbahre, bedeckt mit einem Leichentuch, befindet sich nun am Fusse des Baumes; alles, was sein kann, wurde gesagt. Es ist - was? Nichts.

Zerzaust und in Tränen, geh, mein Lied, um die Härte des Menschenherzens zu brechen.

Erzähl wie sein Leben entstand aus Staub, und in diesen Staub sinkt es in Rückenlage zurück.

Dennoch, sag, dass der unfehlbare Geist

guide his soul, being purified, to seek its maker at the heav'nly shrine.

In tears, go, song of mine, to break the hardness of the heart of man. Go!

Love`s Tempest

Silent lay the sapphire ocean, ...
till a tempest came to wake all its roaring,
seething billows, that upon earth`s ramparts break.

Quiet was my heart within me, ...
till your image, suddenly rising there,
awoke a tumult wilder than the storm at sea.

Give unto the Lord (Psalm 29)

Give unto the Lord, o ye mighty, give unto the Lord glory and strength.

Give unto the Lord the glory due unto His name; worship the Lord in the beauty of holiness.

The voice of the Lord is upon the waters:
The God of glory thundereth, it is the Lord that ruleth the sea; the voice of the Lord is mighty in operation; the voice of the Lord is full of majesty; the voice of the Lord breaketh the cedars.

Yea, the Lord breaketh the cedars of Lebanon. Yea, the voice of the Lord divideth the flames of fire, yea, the voice of the Lord shaketh the wilderness and stripeth the forests bare.

In His temple doth ev'ryone speak of His glory. Worship the Lord in the beauty of holiness.

The Lord sitteth above the waterflood; and the Lord remaineth a King forever; the Lord shall give strength unto His people; the Lord shall give His people the blessing of peace.

der Bekümmernis seine Seele leite, geläutert werde, um nach seinem Schöpfer im himmlischen Schrein zu streben.

Geh, mein Lied, um die Härte des Menschenherzens zu brechen. Geh!

Liebesturm

Still lag der saphirfarbene Ozean, ... bis ein Sturm kam und seine tosenden, schäumenden Wogen weckte, die nun auf den Uferwall donnern.

Ruhig war mein Herz in mir, ... bis dein Bildnis, das da plötzlich auftauchte, einen Aufruhr weckte, der wilder ist als ein Sturm auf See.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke! Bringet dem Herrn die Ehre seines Namens; lobet den Herrn in der Pracht seiner Heiligkeit.

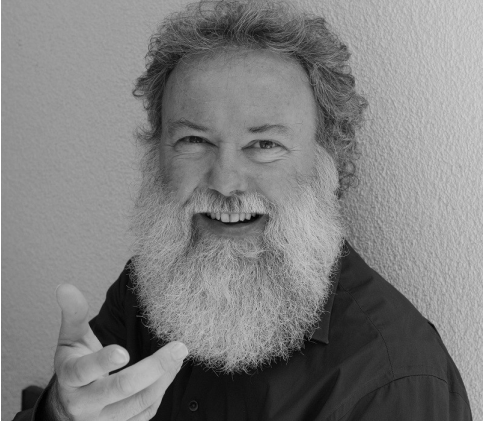
Die Stimme des Herrn ruht über den Wassern: Der Gott der Ehren donnert, es ist Gott, der über das Meer herrscht; die Stimme des Herrn äussert sich mit Macht; die Stimme des Herrn ist herrlich; die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern.

Ja, der Herr zerbricht die Zedern im Libanon. Ja, die Stimme des Herrn sprüht Feuerflammen, ja, die Stimme des Herrn erschüttert die Wildnis und entblößt die Wälder.

In seinem Tempel reden alle von seiner Ehre. Dienet dem Herrn in heiliger Schönheit.

Der Herr sitzt darüber eine Sintflut anzurichten; und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit; der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Mitwirkende



Wolfgang Sieber (1954) entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig, nahe dem "Geburtsort" von über hundert Toggenburger Hausorgeln und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Nach abgeschlossener Mittelschule verdankt Wolfgang Sieber seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik u.a. Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris sowie Franz Lehnendorfer in München.

Siebers Schaffen als Solist und Begleiter, Korrepetitor und Partner umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche Musik sowie Bereiche des Jazz und Cabarett. Dank Programm-, Stil-, und Besetzungskontrasten entstehen thematisch zentrierte Bezüge zu Mensch und Anlass, Instrument, Raum und Ort. Siebers Einspielungsreihe "The Symphonic Organ" widmet sich herausragenden Orgelwerken von Franck, Reger und Messiaen. Konzertaufträge führen Wolfgang Sieber gleichermassen nach Berlin wie ins KKL, nach Japan wie ins alpine Hinterland. Anlässlich der Lichtensteiger Jazztage 2004 spielte Wolfgang Sieber den Klavierpart in Gershwins Rhapsody in Blue. Im selben Jahr realisierte er im neuen Alfred Krupp Saal der Philharmonie Essen die Europäische Erstaufführung von Hakims Seattle Concerto und die Uraufführung seiner für diesen Anlass komponierten Rhapsodie "Glückauf!" für Orgel und Instrumente an der symphonischen Kuhn-Orgel. Zur Eröffnung des Messiaen-Gedenkjahres 2008 interpretierte er dort "La Nativité". 2011 spielte Wolfgang Sieber unter anderen am Kurt Weill Fest in Dessau, in der Berliner Gedächtniskirche, aber auch an der Serassi-Orgel in Brusio oder dem Eidgenössischen Jodlerfest Interlaken mit Marie-Theres von Gunten.

Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert sich Sieber als Pädagoge mit Kindern und Jugendlichen (Kantonsschule Wattwil) sowie in der Konzertausbildungsklasse (Orgel) des SMPV, als Förderer junger Musiker, Initiant von Komponistenbegegnungen, Konzertzyklen und Promotionsveranstaltungen mit der 350 Jahre alten Luzerner Hoforgel; als Anreger von Uraufführungswerken (Linus David, Carl Rütli, Felix Schüeli, Sales Kleeb, Franz Rechsteiner), als Juror, Prüfungsexperte und Orgelberater.

Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpenorgel die Grosse Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz zur Verfügung, deren 1972 stillgelegter Pfeifenbestand (1648/1862) dank Siebers Initiative (www.hoforgel-luzern.ch) wieder in die "Orgellandschaft der Hofkirche" rückgeführt werden soll. Geplant ist ein Echowerk zur Grossen Orgel, welches im Chorbezirk der Hofkirche seinen Platz finden wird. Im November 2009 wurde Wolfgang Sieber der Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern verliehen.



ChorTon

Vokalensemble

wurde 2008 gegründet und ist seit Februar 2010 als Verein mit Sitz in Sursee organisiert. Das Ensemble setzt sich zur Zeit aus 21 Sängerinnen und Sängern zwischen 19 und 56 Jahren unterschiedlicher geographischer Herkunft zusammen. Die musikalische Voraussetzung der Mitglieder reicht von fundierter Laienkenntnis bis

zur professionellen Ausbildung. Geprobt wird projektorientiert. Das Ziel der Arbeit ist, mindestens einmal jährlich geistliche und weltliche Musik aus verschiedenen Stil-epochen auf hohem klanglichem und musikalischem Niveau zur Aufführung zu bringen. Der Schwerpunkt liegt bei der A-cappella-Musik. ChorTon tritt vor allem in den Kantonen Luzern und Aargau auf.

Sopran Marietta Bucher, Alexandra Dietiker, Judith Galliker, Cornelia Kost-Schmid, Rahel Schmidli, Susanne Widmer

Alt Clementine Bellwald, Lydia Henseler Lüthy, Petra Horch, Christa Schmidiger, Mirjam Walker

Tenor Horst Batschkus, Joël Bayard, Peter Hofer, Martin Notter, Bernhard Spichiger

Bass Martin Egg, Pascal Felber, Martin Neher, Martin Schlegel, Karsten Schulz



Gerhard Unternährer, aufgewachsen in Marbach LU. Nach der Matura in Beromünster Studium der Schulmusik an der Musikhochschule Luzern, in den Hauptfächern Chorleitung (bei Hans Zihlmann) und Klavier. Abschluss in Schulmusik II. Während des Schulmusik-Studiums Beginn des Gesangsstudiums bei Barbara Locher. Abschluss mit dem Lehrdiplom. Anschliessend regelmässiger Unterricht bei Nicolai Gedda. Aktive Teilnahme an Meisterkursen für Liedduo bei Prof. Charles Spencer, Wien.

Gerhard Unternährer bleibt seiner vielseitigen Beschäftigung mit Musik treu: Regelmässige Auftritte als Solist, vor allem in Lied und Oratorium, aber auch bei Bühnenproduktionen.

Wiederholte Zusammenarbeit mit dem Regisseur Louis Naef, so 2003 (Bauernkrieg 1653) und 2006 (Menetekel) als musikalischer Leiter, anlässlich der Tellspiele 2004 in Altdorf Verkörperung des Thomas in Goethes Singspiel "Jery und Bätely", 2009 Verkörperung des Stefan in der "Luzärner Puureoperette" nach dem "Fidelen Bauer" von V. Leon (Regie Louis Naef, Text Heinz Stalder, Musik Hans Hassler). Im Juni 2013 ist eine Hauptrolle im Musiktheater zum Thema "Heilig Blut" in Willisau geplant, Regie Louis Naef.

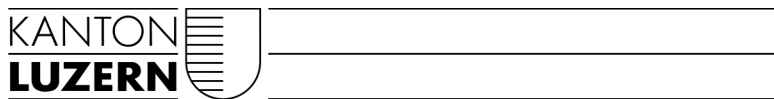
Mitwirkung in professionellen Gesangensembles mit Auftritten im In- und Ausland mit namhaften Dirigenten. Leiter des Vokalensembles ChorTon. Chorleiter an der Hofkirche in Luzern in Zusammenarbeit mit Ludwig Wicki. Gerhard Unternährer wohnt in Sursee und unterrichtet Sologesang und Schulmusik an der dortigen Kantonsschule.

Herzlichen Dank

für Ihren Besuch unseres Konzertes!

folgenden Institutionen für die finanzielle Unterstützung:

Josef Müller Stiftung Muri



Kulturförderung

Aargauische Stiftung für Gesang und Musik



**Stadt
Luzern**

FUKA-Fonds

Informationen

Unsere nächsten Konzerte:

Samstag, 04. Mai 2013, 2015 Uhr, Wallfahrtskirche Heiligkreuz, Hasle
Sonntag, 05. Mai 2013, 1700 Uhr, Wallfahrtskirche Heiligkreuz, Hasle

Heiligkreuz-Vesper

Legende für Kammerchor, Sprecher und Instrumentalensemble
(im Rahmen des Kulturprojektes "sagenhaft 13"
der Albert Koechlin Stiftung)

Musik: Carl Rütli, Text: Pirmin Meier

Walter Sigi Arnold, Sprecher

Mirjam Lötscher, Flöte

Thomas Unternährer, Oboe/Englischhorn

Felix Heri, Klarinette

Simone Bissegger, Fagott

Annette Unternährer-Gfeller, Orgel

Ralph Marks, Perkussion

Sonntag, 15. September 2013, 2000 Uhr, katholische Kirche Aarau

Bettagskonzert

mit Musik für Chor und Orgel von Zoltán Kodály

Daniel Willi, Orgel

- Psalm 114

- Psalm 121

- Missa Brevis

Möchten Sie regelmässig zu unseren Konzerten eingeladen werden, uns als Gönner finanziell unterstützen oder bei uns mitsingen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

ChorTon Vokalensemble, Postfach 1326, 4800 Zofingen, info@chorton.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.chorton.ch

unsere Bankverbindung: Raiffeisenbank Zofingen, IBAN CH08 8072 1000 0055 5232 2